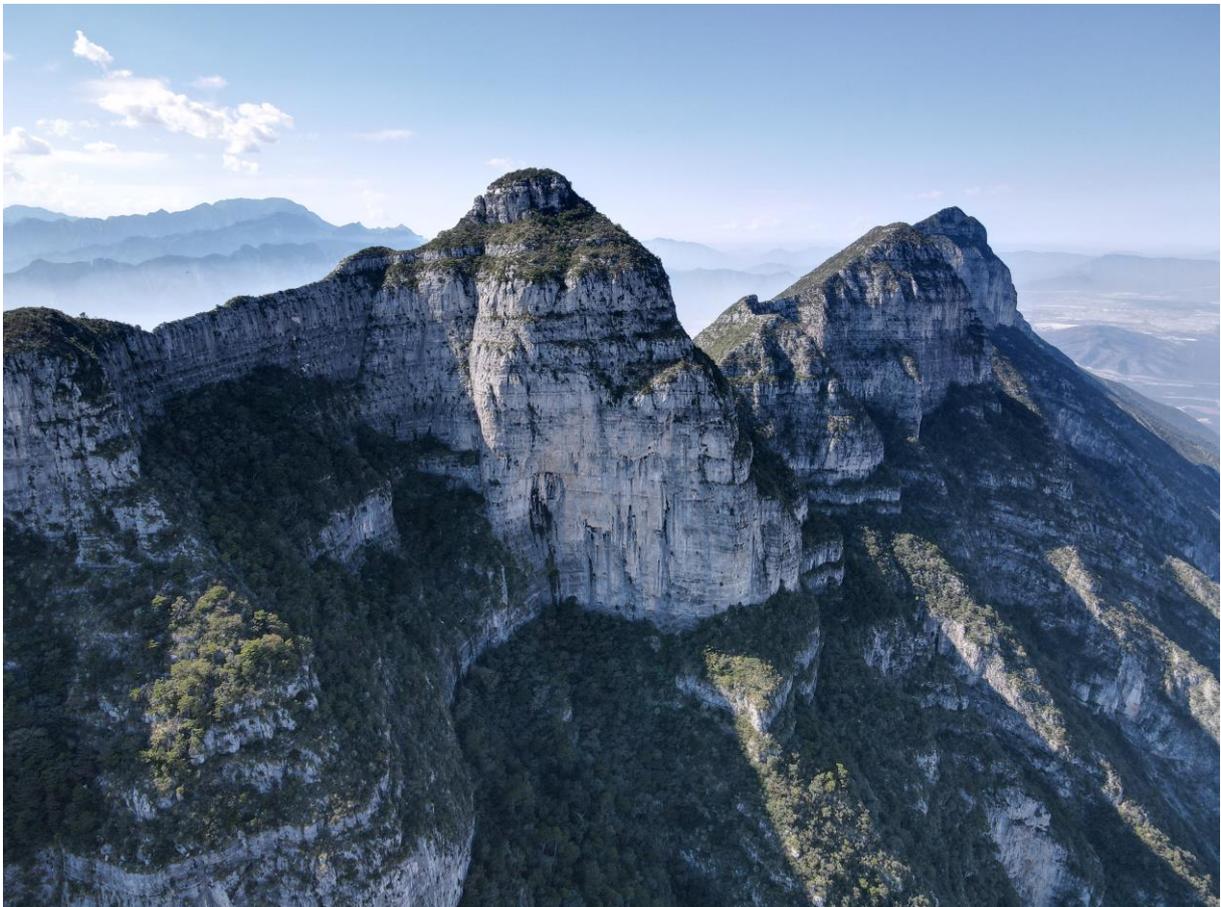


Erfahrungsbericht
Tecnológico de Monterrey - Mexiko
Campus Monterrey
Wintersemester 21/22



1. Einleitung

Studiengang: Master Maschinenbau

Partnerhochschule: Tecnológico de Monterrey, Campus Monterrey

Zeitraum des Aufenthalts: 29.07.21 – 28.01.22

Zeitraum des Semesters: 09.08.21 – 07.12.21

Da ich während meines Bachelorstudiums bereits ein Auslandssemester absolviert hatte, wusste ich, dass ich im Masterstudium definitiv die Möglichkeit erneut nutzen wollte in einem anderen Land zu studieren. Neben dem Entdecken sowie Kennenlernen von neuen Kulturen, Orten und Menschen, was wahrscheinlich jeden Reisenden antreibt, war auch das Studieren an einer Universität außerhalb Europas einer der Gründe für mich ein Auslandssemester zu absolvieren. Des Weiteren wirkt es sich positiv auf die persönliche Weiterentwicklung aus, da man seine Komfortzone verlässt und sich ins Unbekannte begibt.

Da ich zwischen meinem Bachelor- und Masterstudium ein halbes Jahr in Südamerika unterwegs gewesen bin und während dieses Aufenthalts spanisch gelernt hatte, wollte ich für mein Auslandssemester in ein spanischsprechendes Land in Lateinamerika gehen. Nachdem ich mich informiert hatte, war mein Plan an das Instituto Tecnológico de Buenos Aires in Argentinien zu gehen. Der Grund, warum ich dort letztendlich nicht gelandet bin, ist im Abschnitt 2.1 zu finden. Somit war die TEC eher eine Notlösung für mich. Dieser Ausdruck wird der TEC jedoch keinesfalls gerecht, da ich mir letztendlich keinen besseren Ort für mein Auslandssemester hätte vorstellen können. Da ich relativ spontan und mit nicht viel Wissen über die TEC nach Mexiko geflogen bin, habe ich erst vor Ort gemerkt, dass die TEC als Privatuniversität zu den renommiertesten Universitäten in Lateinamerika gehört. Egal in welchem Teil oder Dorf man von Mexiko war – jeder kannte die TEC. Auf Grund der Corona-Situation wollte die TEC, welche Campus in ganz Mexiko besitzt, dass alle Austauschstudenten im Wintersemester 21/22 (ca. 300 Studenten) den Campus in Monterrey besuchen, da dort die entsprechende medizinische Versorgung gewährleistet war. Über Monterrey wusste ich bis vor meiner Ankunft genauso wenig, wie über die TEC. Die Stadt ist zusammen mit den angrenzenden Städten, deren direkten Stadtmauern man nicht wirklich wahrnimmt, mit vier Millionen Einwohner die drittgrößte Stadt Mexikos und kann auf Grund des vorliegenden Lebensstandards sowie der vorliegenden Arbeit als „das München von Mexiko“ bezeichnet werden. Die Berge, welche die Stadt umgeben, bieten ideale Wandermöglichkeiten. Die Stadt liegt auf Grund ihrer nördlichen Lage zwar nicht im Zentrum Mexikos, jedoch ist sie durch Flughafen und Busbahnhof sehr gut an den Rest von Mexiko angebunden. Somit bin ich spontan an einem Ort gelandet, der mir sehr gute Bedingungen für ein Auslandssemester bot.

2. Vor dem Aufenthalt

Im folgenden Kapitel werden die Vorbereitung und Bewerbung, die Finanzierung, das Visum, die Versicherung sowie die Anreise meines Auslandssemesters erläutert.

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Die Hochschule München bietet auf Grund der bestehenden Verträge mit Partnerhochschulen und Netzwerken viele Möglichkeiten, um sowohl ins europäische als auch ins nicht europäische Ausland zu

gehen. In den Infoveranstaltungen des International Office der Hochschule München werden die Optionen für einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland im Detail erklärt. Weiterhin besteht die Möglichkeit persönliche Fragen zu klären, wobei dies auch in einem persönlichen Termin mit den Mitarbeitern möglich ist. Nachdem ich mich für einen Auslandsaufenthalt in Lateinamerika entschieden hatte, habe ich mich über die für die Bewerbung notwendigen Unterlagen informiert, welche nicht allzu viele waren und eine einfache Bewerbung möglich machten. Mir hat für die Bewerbung ein Sprachzertifikat gefehlt, welches ich an der Fakultät 13 der Hochschule München erwerben konnte. Für diesen Prozess sollten ungefähr zwei Wochen geplant werden. Die Bewerbungsfristen an der Hochschule München hängen von dem Land ab, in welches man gehen möchte. In meinem Fall waren es ca. acht Monate vor dem Auslandssemester. Der genaue Ablauf der Bewerbung ist auf der [Internetseite der Hochschule München](#) angegeben. Bei Fragen bezüglich der geforderten Dokumente ist das International Office der richtige Ansprechpartner.

Ich habe mich für einen Platz im Global E3 Netzwerk der Hochschule München beworben, da das Instituto Tecnológico de Buenos Aires keine direkte Partnerhochschule der Hochschule München war. Die Zusage von der Hochschule kam bereits drei Wochen nach Bewerbungsfrist. Somit war der nächste Schritt die direkte Bewerbung an dem Instituto Tecnológico de Buenos Aires über das Global E3 Portal. Die Bewerbungsfrist lag ca. fünf Monate vor Beginn des Auslandssemesters. Die dafür geforderten Dokumente waren überwiegend die gleichen, wie für die Bewerbung an der Hochschule München. Weiterhin mussten drei präferierte Uniwünsche angegeben werden, da die Global E3 Organisation nicht einen Platz an der Erstwunschuniversität garantieren konnte. In meinem Fall gab es nur drei spanisch-sprechenden Universitäten in Lateinamerika, welche Mitglied im Global E3 Netzwerk waren. Die TEC hatte ich als Zweitwunsch angegeben, aber auf eine Zusage für meinen Erstwunsch gehofft. Diese bekam ich von Seiten des Global E3 Netzwerks bereits nach einem Monat. Im aller letzten Schritt war eine Bewerbung direkt an am Instituto Tecnológico de Buenos Aires notwendig, damit die Universität im Ausland meine notwendigen Daten hatte. Da es sich dabei eher um einen formellen Prozess handelte, kam die erwartete Bestätigung einen Monat später. Somit stand drei Monate vor Beginn des Auslandssemesters fest, dass ich nach Buenos Aires gehen werde, wenn da nicht Corona gewesen wäre. Die Austauschstudenten des Instituto Tecnológico de Buenos Aires bekamen ca. zwei Monate vor Beginn des Auslandssemesters die Information, dass auf Grund der Corona-Situation in Buenos Aires das Wintersemester 21/22 nicht in Person stattfinden konnte und von einer Reise ins Land abgeraten wurde. Daraufhin setzte ich mich sofort mit dem International Office der Hochschule München in Verbindung, da ich definitiv ins Ausland gehen wollte. Dieses kontaktierte sofort die Organisation des Global E3 Netzwerks mit der Bitte, dass ich von meiner Erstwunsch- auf meine Zweitwunschuniversität in Mexiko wechseln möchte. Innerhalb eines Tages informierte das Global E3 Office in New York die TEC über meinen Wechsel und bekam eine Empfangsbestätigung. Danach kam jedoch nach mehrmaligen Anfragen für drei Wochen keine Rückmeldung. Nach mehreren E-Mails direkt an die TEC und dem Einsatz des International Office der Hochschule München, bei welchem ich mich auf diesem Weg nochmal bedanke möchte, bekam ich einem Monat vor Beginn des Auslandssemesters die Aufforderung der TEC innerhalb von 24 Stunden meine Kurse zu wählen. Somit bekam ich einem Monat vor Beginn des Auslandssemesters indirekt meine endgültige Bestätigung. Dies ist jedoch keinesfalls der gängige Ablauf einer Bewerbung, welche grundsätzlich sehr koordiniert und zeitlich entspannter abläuft.

2.2 Finanzierung

Das PROMOS-Stipendium bietet eine Möglichkeit das Auslandssemester zu finanzieren. Die Bewerbung läuft über die Hochschule München und war in meinem Fall zusammen mit der allgemeinen Bewerbung für ein Auslandssemester an der Hochschule München. Die genauen Informationen sind auf der [Internetseite der Hochschule München](#) zu finden. Die Höhe des Stipendiums hängt von dem Land ab, in welchem das Auslandssemester absolviert wird. Darüber hinaus werden die Sätze jährlich aktualisiert. In meinem Fall bestand das PROMOS-Stipendium aus zwei Zahlungen von jeweils 700€. Weiterhin gibt es die PROMOS-Reisekostenpauschale, für die man sich automatisch durch die Bewerbung auf ein PROMOS-Stipendium bewirbt.

2.3 Visum

Mit deutschem Reisepass darf man sich in Mexiko ohne Visum bis zu 180 Tage aufhalten. Bei nur einem Semester ist der Zeitraum ausreichend. Bei einem Aufenthalt über zwei Semester kann ein Studentenvisum beantragt werden. Der Antrag kann mit Hilfe der TEC bearbeitet werden. Bevor man jedoch in Mexiko zu einer Behörde geht, um das Visum zu erlangen, empfiehlt es sich eher das Land kurzzeitig zu verlassen, da bei der erneuten Anreise weitere 180 Tage Aufenthalt zulässig sind.

2.4 Versicherung

Im Wintersemester 21/22 war es an der TEC Pflicht die von der Universität angebotene Krankenversicherung in Anspruch zu nehmen. Die Begründung dafür war Corona. Der Preis dieser durchschnittlichen Krankenversicherung war jedoch so hoch, dass ich die Krankenversicherung ausschließlich für den Zeitraum des Semesters abgeschlossen habe. Nichtsdestotrotz waren das immer noch 350 \$. Daher hatte ich über den gesamten Zeitraum eine weitere Auslandskrankenversicherung für ungefähr 12 € im Monat von meinem Versicherungsberater, was am Ende die preiswerteste Konstellation für mich war.

2.5 Anreise

Die meisten Austauschstudenten kommen mit dem Flugzeug in Monterrey an. Der Flug sollte, wie immer, so früh wie möglich gebucht werden. Falls es einen günstigen Flug über die USA geben sollte, ist der ESTA-Antrag nicht zu vergessen. Alternativ kann man von München einen Direktflug nach Mexiko-Stadt nehmen und den restlichen Weg mit dem Bus zurücklegen. Preislich und zeitlich war dies bei mir jedoch kein Vorteil.

3. Während des Aufenthalts

Das folgende Kapitel umfasst die Ankunft, die Integration, die Kurswahl und Einschätzung der Kurse, das Wohnen, Organisatorisches sowie Freizeitmöglichkeiten

3.1 Ankunft

Falls vor der Ankunft noch keine Unterkunft gefunden wurde, sollte man sich zumindest für die ersten Tage etwas bei Airbnb oder in einem Hostel reserviert haben. Der Flughafen in Monterrey ist ca. 30 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Der einfachste und schnellste Weg vom Flughafen ins Zentrum

ist mit dem Auto und dauert je nach Verkehrslage ca. 30 Minuten. Im Wintersemester 21/22 waren die Festpreise für die Taxis vom Flughafen je nach Ankunftsort in Monterrey ca. \$ 550 (Wichtiger Hinweis für den Aufenthalt: Das sogenannte „Dollarzeichen“ \$ wird ebenfalls für den mexikanischen Pesos verwendet. Der entscheidende Unterschied ist, dass das Zeichen beim Pesos vor der Zahl steht.), was ungefähr 25 € entsprechen.

Die günstige Alternative ist Uber und kostet ca. \$ 250, was jedoch ebenfalls von der Tageszeit sowie Verkehr abhängt. Die Uber-App sollte also installiert und registriert sein, damit ist dahingehend keine Probleme gibt. Im Flughafen gibt es WLAN, um die App zu benutzen. In ganz Mexiko werden Uber-Autos an Flughäfen und Busbahnhöfen nicht sehr gerne gesehen. Wie strikt das durchgeführt wird, ist von Stadt zu Stadt unterschiedlich. In Monterrey ist es Uber-Fahrern beispielsweise genehmigt Personen am Flughafen abzusetzen, jedoch dürften sie theoretisch keine Personen abholen. Die Uber-Fahrer akzeptieren trotzdem Fahrten vom Flughafen und fahren entweder einfach in den Abholbereich als wenn nichts wäre oder teilen euch per Mitteilung mit etwas vom Hauptausgang des Flughafens weg-zugehen. Lasst euch da nicht abschrecken – am Ende funktioniert es entspannter als es klingt.

Im Wintersemester 21/22 wurden von einer Studentenorganisation, auf welche im Abschnitt 3.2 eingegangen wird, Abholservice angeboten. Diese sind entweder persönlich mit Tequila-Shots vorbeigekommen oder haben für die Austauschstudenten Uber bestellt. Dafür hat man die Organisationen rechtzeitig per Whatsapp oder deren Internetseiten kontaktieren müssen.

Die letzte und wahrscheinlich seltenste Möglichkeit ist, dass man vom Buddy abgeholt wird. Falls ihr bereits vor Abflug einen Buddy zugeteilt bekommt, könnt ihr diesen vorher fragen, ob eine Abholung möglich wäre.

3.2 Buddy Service & Orientierung / Integration

Da ich auf Grund meiner sehr späten Zusage bereits Informationsveranstaltungen für Austauschstudenten von der TEC verpasste hatte, fehlen mir Informationen zum Buddy-Programm. Von anderen Studenten habe ich jedoch erfahren, dass in der ersten Informationsveranstaltung die Bewerbung für das Buddy-Programm beschrieben wird. Im Allgemeinen kann ein Buddy vor allem in der Anfangszeit sehr hilfreich sein, weswegen ich mich auf das Programm beworben hätte. Ohne einen Buddy gehabt zu haben kann ich jedoch sagen, dass man definitiv auch ohne Buddy durchkommt. Falls man also keinen hat, sollte man sich keinesfalls stressen.

Eine Woche vor der Vorlesungszeit findet eine Orientierungswoche statt, die den Austauschstudenten einen Überblick über alles verschaffen soll. Da das Wintersemester 21/22 auf Grund von Corona überwiegend online stattgefunden hat, bestand die Orientierungswoche aus drei Informationsveranstaltungen per Zoom.

Nichtsdestotrotz gab es während dieser Orientierungsphase Veranstaltungen von der Goodlife-Organisation. Diese Gruppe aus ehemaligen TEC-Studenten war im Wintersemester 21/22 neben der ISA-Organisation, die sich während des Semesters nicht sehr viel angeboten hat, die Anlaufstelle zum Kennenlernen von anderen Austauschstudenten. Dies beinhaltete natürlich in erster Linie Partys oder wöchentliche Beerpong-Turniere, aber so konnte man sehr gut andere internationale Austauschstudenten kennenlernen. Die Events wurden meistens in deren Whatsapp-Gruppe angekündigt, in der man früher oder später landet. Selbst wenn man nicht ein Party-Typ ist, würde ich im Allgemeinen empfehlen vor allem am Anfang diese Events zu besuchen, um Leute kennenzulernen.

3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Die Kurswahl findet bereits vor der Abreise statt und war in mein Fall auf Grund des späten Uniwechsels etwas zügig. Normalerweise hat man dafür zwei Wochen Zeit. Zu Beginn der Kurswahl muss ein Spanischtest absolviert werden, der darüber entscheidet, ob auch spanischsprachige Kurse absolviert werden dürfen. Englischsprachige Kurse, von welchen es ebenfalls reichlich gibt, sind für jeden Austauschstudenten zugänglich. Die meisten Kurse entsprechen fünf ECTS-Punkte an der Hochschule München. Das hängt jedoch vom Umfang des Kurses und der Fakultät ab. Zur Orientierung: 8 unidades = 3 créditos = 5 ECTS. Kurse können auch voll sein, da die Einschreibung nach dem Prinzip „first come, first serve“ abläuft. Die Auswahl ist jedoch so umfangreich, dass man definitiv passende Kurse finden sollte. Weiterhin besteht bis ca. zehn Tage nach Vorlesungsbeginn die Möglichkeit Kursänderungen vorzunehmen.

Ich habe während meines Aufenthalts vier Kurse absolviert, welche zusammen 20 ECTS-Punkten entsprachen. Pro Kurs waren zwei Vorlesung pro Woche mit jeweils eineinhalb Stunden angesetzt. Vorlesungen sind an der TEC Pflichtveranstaltungen, bei denen meistens die Anwesenheit überprüft wurde. Die allgemeine Regel war, dass pro zweimal Fehlen ein Prozent von der Gesamtnote abgezogen wurde. Da die Anwesenheit jedoch in einigen Kursen nur dürftig kontrolliert wurde, kann man in Frage stellen, ob das wirklich so durchgezogen wird. Das Semester ist an der TEC in drei Partiale aufgeteilt. Zum Ende eines Partials wird eine Prüfung über den behandelten Stoff geschrieben. Diese Noten werden zusammen mit den Projekten, Hausaufgaben und der Note der Abschlussprüfung zum Ende des letzten Partials verrechnet, um die Endnote zu bestimmen. Somit ist man zwar übers Semester gut beschäftigt, aber die Intensität nimmt zum Ende des Semesters nicht so stark zu, wie in Deutschland. Anders ausgedrückt, man hat mehr Abgaben und Aufwand, aber der Schwierigkeitsgrad ist geringer im Vergleich zu Deutschland.

3.4 Wohnen

Im oberen Verlauf des Berichts steht zwar, dass Monterrey auch als „das München von Mexiko“ bezeichnet werden kann – das bezieht sich aber keinesfalls auf die Mietpreise. Diese sind in Monterrey angenehmer. Im Bereich zwischen \$ 2500-7000 pro Monat findet man sehr wahrscheinlich etwas Passendes. Grundsätzlich würde ich immer empfehlen so nah wie möglich am Campus der TEC zu wohnen und nicht im Zentrum von Monterrey, da dort eigentlich nicht so viele interessante Dinge für Studenten sind. Ideal ist die Zona TEC, aber ich würde mich nicht so auf die Stadteile versteifen, sondern einen Radius von zehn bis 15 Minuten mit dem Auto zum Campus eingrenzen. Die meisten Austauschstudenten mieten sich ein Zimmer in einer WG. Die WG's sind entweder in normalen Wohnungen oder im Studentenwohnheim. Freie Zimmer lassen sich am einfachsten über Facebook-Gruppen wie „Roomies Monterrey“ o. ä. finden. Die meisten Personen, mit denen ich zu tun hatte, haben sich erst in Monterrey ihre Unterkunft gesucht. Wenn man lieber Sicherheit bevorzugt, kann man dies bereits aus Deutschland erledigen, was ich jedoch nicht empfehle, da man sich vor Ort einen besseren Überblick von der ganzen Stadt und der Gegend machen kann. Die beliebtesten Studentenwohnheime sind Villas TEC und Torres TEC. Da dort viele Austauschstudenten untergebracht sind, lernt man in den Wohnheimen zwar viele andere Studenten kennen, aber genauso ist es eine typische Anlaufstelle für Partys. Nichtsdestotrotz gibt es außerhalb der Wohnheime genügend Wohnoptionen. Die Organisation RentaTEC, welche den Austauschstudenten während der Informationsveranstaltungen empfohlen wird, sollte nicht unerwähnt bleiben. Dabei handelt es sich um eine hilfsbereite Organisation, die Studenten in Wohnheimen (unter anderem auch in Villas TEC und Torres TEC) unterbringt. Diesen Service lassen

sie sich jedoch anständig bezahlen. Daher werden dort Zimmer angeboten, die teilweise Münchener Preise besitzen. Dementsprechend würde ich eine Mietung über diese Organisationen nicht empfehlen. Eine weitere Option ist das Mieten einer Unterkunft auf Airbnb über einen längeren Zeitraum. Idealerweise mietet man sich erstmal über einen kurzen Zeitraum ein und handelt dann eine monatliche Summe mit dem Besitzer aus. Der Vorteil ist, dass man vor Ort noch entscheiden kann, ob man in dem Airbnb bleiben möchte oder sich etwas Anderes sucht.

Ich habe mich für die Airbnb-Option entschieden und bin in dem Zimmer geblieben, welches in dem Haus einer mexikanischen Familie und deren Hund war. Abgesehen davon, dass ich mich mit der Familie sehr gut verstanden habe, musste ich mich nie um Essen oder Einkäufe kümmern, da sich darüber ausschließlich die Mutter des Hauses gekümmert hat. Ich war sehr froh darüber, dass ich mit Mexikanern zusammenleben konnte, da ich so noch mehr über das Land kennenlernen konnte.

3.5 Organisatorisches

Ein mexikanisches Konto ist für den Aufenthalt nicht notwendig, sofern man eine deutsche Kredit- oder Debitkarte besitzt, mit der man gebührenfreie Geldabhebungen im Ausland durchführen kann. Der Klassiker dafür ist ein Konto bei der DKB, welches ich ebenfalls genutzt habe. Falls es möglich ist, sollte man sicherheitshalber zwei Kreditkarten mitnehmen für den Fall, dass eine verlorengeht oder mal nicht funktioniert. Die gebührenfreie Geldabhebung bezieht sich nur auf die Deckung der Kosten, die für die DKB auf Grund der Geldabhebung anfallen. Somit wird bei einer Geldabhebung eine Gebühr an die jeweilige mexikanische Bank gezahlt. Die niedrigsten Gebühren hatte zu meiner Zeit die Santander-Bank mit \$ 41. Für Leute, die es nicht wussten: Im letzten Schritt einer Geldabhebung bietet der Geldautomat einen Wechselkurs an, welcher meistens sehr schlecht ist, und bittet um eine Bestätigung. Diese Bestätigung ist nicht verpflichtend und kann somit abgelehnt werden, wodurch der tagesaktuelle Wechselkurs verwendet wird. Bei einer beispielsweise Abhebung von 400 € spart man sich dadurch 25 €, die sich die Bank durch eine gezielte Formulierung abgeführt hätte.

Eine mexikanische Telefon-Karte sollte definitiv erworben werden. Der preiswerteste und beste Anbieter ist TELCEL. Der Erwerb einer Karte kostet ca. 3,50 €. Für die Nutzung bucht man Pakete, welche im Umfang und Preis variieren. Wenn ein Paket aufgebraucht ist, bucht man sich ein neues Paket. Somit kann die Karte am Ende des Aufenthalts ohne weiterlaufende Kosten behalten werden. TELCEL-Karten können in jedem gängigen Supermarkt aufgeladen und erworben werden.

Das klassischste Fortbewegungsmittel in Monterrey war für die meisten Austauschstudenten Uber, da der öffentliche Personalverkehr in dem Gebiet um den Campus der TEC nicht sehr vernetzt ist. Weiterhin ist es eine sichere Fortbewegungsmöglichkeit. Ähnliche Apps wie Uber sind Didi, welche auf europäischen iPhones nicht installiert werden konnte, und Beat. Die App Moovit zeigt die besten Verbindungen im öffentlichen Personalverkehr. Für den Fernverkehr eignet sich am besten der Bus, da alle Städte in Mexiko bestens miteinander vernetzt sind.

3.6 Freizeitmöglichkeiten

Die TEC bietet neben den Vorlesungen viele Kurse zur freizeithlichen Betätigung an. Die Einschreibung in diese Kurse erfolgt gleichzeitig mit der Einschreibung in die Semesterkurse. Abgesehen davon hat Monterrey bezüglich Restaurants, Bars, Clubs und Natur einiges zu bieten. Allen Bierbegeisterten empfehle ich ins Metapatio zu gehen. Naturbegeisterte sollten mindestens einmal zum Sonnenaufgang auf den Pico Norte gehen – dabei sollte der Schwierigkeitsgrad jedoch nicht unterschätzt werden.

3.7 Reisen

Ich hatte das „Glück“, dass das Wintersemester 21/22 online stattgefunden hat. Dadurch hatte ich die Möglichkeiten sehr viele Orte von Mexiko kennenzulernen und von dort zu studieren. Mexiko hat auf Grund der Größe so viel zu bieten, dass ich jedem empfehle so viel wie möglich mitzunehmen und zu reisen.

4. Interkulturelle Erfahrungen

Da jeder eine interkulturelle Erfahrung anders wahrnimmt, möchte ich in diesem Kapitel gar nicht so viel schreiben. Ich wusste bereits vor meinem Aufenthalt, dass Mexikaner herzliche und offene Menschen sind. Sie zeigen sehr viel Interesse und freuen sich darüber, dass Austauschstudenten ihr Land besuchen. Da mein Spanisch bereits vor der Abreise sehr gut war, konnte ich hervorragend in den Austausch mit Mexikanern gehen. Nichtsdestotrotz empfehle ich jedem, unabhängig von den Spanischkenntnissen, so viel wie möglich in den Kontakt mit Mexikanern zu gehen. Selbst wenn es teilweise holprig ist, ist der Austausch für beide Seiten eine tolle Erfahrung.

5. Wichtige Informationen und konstruktive Anmerkungen

Mexiko gilt auf Grund der Geschichte und des Drogenhandels als eher gefährliches Land. Selbstverständlich gibt es Ecken, in denen sich Touristen nicht aufhalten sollten. Diese sind jedoch verhältnismäßig selten und bekannt. Daher sollte man zwar aufmerksam, aber keinesfalls mit Angst das Land erkunden und sich nicht zu sehr von irgendwelchen Geschichten verrückt machen lassen.

Da man beim Gepäck tendenziell eher zu viel mitnimmt, kann der Koffer ruhig sparsam gepackt werden. Vor allem, da es während des Wintersemesters überwiegend warm ist und somit die Option besteht, Sachen aus Mexiko nach Deutschland mitzunehmen.

Die letzte Anmerkung ist, dass das Alkoholverbot in Mexiko von der Polizei ernst genommen wird und man dahingehend aufpassen sollte. Die Strafen können sehr unangenehm werden.

6. Fazit

Ich bin sehr froh darüber, dass ich mein Auslandssemester an der TEC in Monterrey absolviert habe. Die gemachten Erfahrungen haben mir in meiner persönlichen Weiterentwicklung sehr geholfen. Weiterhin bin ich dankbar für die Menschen, die ich in Mexiko kennengelernt habe und heute als meine Freunde bezeichnen darf. Daher lege ich jedem, der sich noch nicht sicher ist oder noch überlegt, ans Herz ein Auslandssemester zu absolvieren und den Weg ins Unbekannte einzuschlagen. Die dadurch gewonnene Erfahrung ist durch nichts zu ersetzen und eine Bereicherung fürs Leben.